

Bericht über den Schriften-Austausch und die Mappenzirkulation

Autor(en): **Bächler, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **43 (1901-1902)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-834974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV.

Bericht

über den Schriften-Austausch und die Mappenzirkulation

(1. Juli 1901 bis 31. Dezember 1902).

Vom Bibliothekar der Gesellschaft:

Konservator **E. Bächler.**

Abermals floss ein reiches Material von Berichten, Abhandlungen etc. der mit uns im Tauschverkehr stehenden wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen herzu (238 Sendungen). Die Gesamtzahl dieser Institute beträgt heute 207, worüber das nachstehende Verzeichnis genauen Aufschluss erteilt.

Neu hinzugekommen sind folgende:

Columbus (Ohio), Ohio State University,
Leiden (Holland), Chefredaktion des „Botanischen Zentralblatt“,
Liestal, Naturforschende Gesellschaft Baselland,
Montana, University of Montana,
New-York City, American Mathematical Society.

Mit besonderer Freude und verbindlichstem Danke erwähnen wir wiederum mehrerer Dedikationen, welche von Freunden und Gönnern unserer Gesellschaft übermacht wurden, so von den HH. Prof. Dr. J. Früh (Zürich), Prof. Dr. E. Göldi (Parà), Präsident W. Gsell (St. Gallen), Dr. G. Stierlin (Schaffhausen) und Prof. Dr. A. Wolfer (Zürich).

Über den Gang der Mappenzirkulation können

wir uns mehr oder weniger kurz fassen. — Wenn im grossen Ganzen in den meisten Lesekreisen eine stramme Ordnung herrschte, so machten sich in einzelnen derselben Störungen empfindlichster Art geltend, namentlich infolge von Mappenanhäufungen. Im Interesse der Bessergestaltung dieses einen Übelstandes sahen wir uns veranlasst, während einer bestimmten Zeit in mehrere Kreise nur je alle 14 Tage Lesestoff zu versenden. Dieses Vorgehen hatte eine entschiedene Wirkung. Sehr viel können unsere Regulatoren durch strikte Handhabung ihrer Kompetenzen (Versandt von nur einer Mappe per Woche, in der Reihenfolge der Speditionsnummern), die übrigen Leser unserer Mappen aber durch genaues Innehalten des „Lese-reglementes“ dazu beitragen, die Zirkulation zu einer für alle Teile erfreulichen zu gestalten.

Wiederholt ist es vorgekommen, dass namentlich neu eingetretene Leser nicht die volle Lesezeit von 7 Tagen, sondern nur deren 4—6 eingetragen, andere dagegen die Mappen 8 und mehr Tage behielten. Findet der Bibliothekar ein solches plus oder minus schwarz auf weiss in den Listen aufgezeichnet, so muss er nach den Vorschriften des Reglementes die stets unwillkommene Busse verhängen. Da wir in einem Separatschreiben an alle unsere Leser gelangen werden, in welchem der eint und andere Passus des Reglementes über die Benützung der Lesemappen weiter ausgeführt ist, verzichten wir hier auf speziellere Auslassungen, wollen aber besonders noch hervorheben, dass in der jetzt bestehenden Reihenfolge der Leser im kommenden Jahre eine Neuordnung geschaffen werden muss.

Die Zahl der Leser unserer Mappen betrug im Berichtsjahre 280 (— 1). Hievon fallen auf die wissen-

schaftliche Sektion 37, auf die populäre deren 243. In der Stadt wohnen 171 (+ 5), auf dem Lande 109 (— 6) Leser.

Von den Zeitschriften sind das „Archiv für Naturgeschichte“ von Hilgendorf und die so beliebte „Natur“ in Wegfall gekommen. Ersteres ist mit den Jahren in seinen verschieden voluminösen, zwanglos erscheinenden Bänden so teuer geworden, dass wir die Ausgaben für dasselbe (Fr. 80 für einen Band von circa 400 Seiten) nicht mehr zu rechtfertigen vermochten, um so mehr, als diese Zeitschrift nur mehr ein Litteraturverzeichnis, teilweise auch mit kritischen Rezensionsberichten und kurzen Inhaltsangaben ist. Wir haben vorgezogen, an Stelle derselben unsern Zwecken mehr entsprechende Schriften, u. a. auch neuere, populär-wissenschaftlich gehaltene und streng wissenschaftliche Werke von allgemeiner Bedeutung unsern Mappen einzuverleiben. Die „Natur“ ist mit dem Jubiläumsjahr (51) eingegangen, bezw. mit der im Verlage von Gustav Fischer in Jena erscheinenden „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“, herausgegeben von Prof. Dr. Potonié, vereinigt worden, welche letztere wegen ihres gediegenen Inhaltes, ihrer zahlreichen Originalarbeiten und des ausserordentlich billigen Preises (Mark 1.50 per Vierteljahr) nunmehr in 4 Exemplaren gehalten wird.

Von Neujahr 1903 ab kommen als neu abonnierte Zeitschriften für die wissenschaftliche Sektion hinzu: Rosenthal: Biologisches Zentralblatt, und Mittag-Leffler: Acta mathematica. Letztere haben wir auf speziellen Wunsch unserer Mathematiker, welche zu den eifrigsten Lesern der Mappen und den Förderern unserer Vereinsinteressen zählen, angeschafft. Ausserdem sind im verflossenen Jahre wiederum eine grössere Zahl von Ein-

zelschriften und in Lieferungen erscheinende Werke in die Mappen gewandert. Wir erwähnen der Kürze halber nur folgende:

Krämer: Weltall und Menschheit.

Lampert: Die Völker der Erde.

Ratzel: Die Erde und das Leben.

Meyer: Der Untergang der Erde und die kosmischen Katastrophen.

Meyer: Die Entstehung der Erde und des Irdischen.

Keller: Die Abstammung der ältesten Haustiere.

Wir geben uns der Hoffnung hin, es möchten durch Zuzug derartiger prächtiger litterarischer Erscheinungen allmählig jene Klagen über den „alten“ Lesestoff verschwinden; übrigens gibt es wohl wenige naturwissenschaftliche Gesellschaften, welche eine solch reiche Auswahl gediegener Zeitschriften führen (49, nämlich 21 rein wissenschaftlichen und 28 mehr populären Inhalts). Dagegen ist es unvermeidlich, dass eben in allen Lesekreisen auch Hefte ältern Datums zirkulieren, andernfalls müsste für jeden derselben ein eigenes Exemplar angeschafft werden, was aber z. B. bei 8 populären Kreisen für unsere Kasse eine unerschwingliche Ausgabe bedeuten würde.
